

Andreas Breitruck

Immer Ärger mit SheHeRaZade

Märchen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

SheHeRaZade, so nennen sich die Schwestern Shemina, Henna und Ramia Zade, die zusammenhalten wie Pech und Schwefel und ständig neue Geschichten erfinden. Deshalb bewerben sie sich bei einem Erzählwettbewerb um die Gunst des Prinzen. Aber sie wissen nicht, dass die Verliererinnen auch gleich ihren Kopf verlieren sollen ... Ein Stück für viele Mädchen!

Spieltyp: Modernes Märchen
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: Eine ganze Klasse, mind. 13 Spieler/innen (davon mind. 3m)
Spieldauer: Ca. 60 Min.
Aufführungsrecht: 12 Bücher

Die Rahmenhandlung findet in einer Dönerbude statt. Das Stück selbst spielt in der Hauptstadt des Fantasie- Landes Bolgawien

Rollenverteilung:

In Salims Dönereexpress:

Salim, *der Besitzer von "Salims Dönereexpress" (gleichzeitig Erzähler)*

Erstes Kind

Zweites Kind

Drittes Kind

Kunde (= Beraterin der Prinzessin)

Darth Vader (= Shemina)

Frosch (= Prinz)

In der Hauptstadt:

Shemina Zade,
Henna Zade,
Ramia Zade,
Töchter der Familie Zade, nennen sich SheHeRaZade

Prinz Aladin von Bolgawien (*tennisbegeistert*)

Die Sultanin, *seine Mutter*

Muhammad, *Berater des Prinzen*

Doktor Ranja, *Beraterin der Sultanin*

Vicomtesse de Montsignon, *eine französische Prinzessin*

Beraterin der Prinzessin

Herr Zade (= Salim)

Frau Zade (= Kind)

Reporter (= Kind)

Schiedsrichter (= Kind)

Zwei Schauspieler (= Henna und Ranja)

1. Szene: Dönerbude

(Salim ist hinter dem Tresen beschäftigt, Kinder langweilen sich)

Erstes Kind:

Mann, ist das langweilig.

Zweites Kind:

Bei dir ist ja gar nichts los, Salim.

Drittes Kind:

(pfeift)

Das ist ja wie bei Oma im Heim.

Erzähler:

(gibt ihnen Süßigkeiten)

Hier, esst mal was.

(keine große Begeisterung)

(Kunde tritt auf)

Kunde:

Drei Döner, zwei Pita, 'ne Cola, Meister.

Erzähler:

Kommt sofort.

(beginnt zu arbeiten, zu den Kindern)

Also, ich wüsste da schon etwas ... ich könnte euch eine Geschichte erzählen.

Erstes Kind:

Pf ... macht meine Mutter jeden Abend.

Zweites Kind:

Hamster Hannes und die Hamsterbande.

Drittes Kind:

Siggi der Maulwurf und das große Schaufeln.

Erstes Kind:

Luisi, die lustige Blaumeise.

Zweites Kind:

Pf, langweilig.

Erzähler:

Nun ... ich meine: eine Geschichte, die ihr noch nie gehört habt. Eine ganz besondere Geschichte. Eine Geschichte aus einem fernen, fernen Land ...

Erstes Kind:

Florida?

Zweites Kind:

Mallorca?

Drittes Kind:

Mann, du Doofi, Mallorca ist doch nicht weit weg. Eine Stunde mit dem Flieger. Direkt von Memmingen (*oder andere Stadt*). Da waren wir Ostern.

Kunde:

Meister, wird das heute noch etwas?

Erzähler:

Sofort.

(zu den Kindern)

Eine selt-sa-me Geschichte. So eine Geschichte habt ihr noch NIE gehört. Der Herr der Finsternis tritt darin auf ...

(Darth Vader betritt den Laden, Kinder fasziniert, Kunde schockiert, typisches Atmen, dann, grollend)

Darth Vader:

Gebt mir Nahrung Erdling, oder ich werde Euch vernichten.

(Kinder sperren den Mund auf)

Erzähler:

(völlig gleichgültig)

Döner? Pita?

Darth Vader:

(grollend)

Pita.

Erzähler:

Mit allem?

Darth Vader:

(düster)

Natürlich mit allem!

Erzähler:

(zu den Kindern)

Aber es ist auch eine lustige Geschichte. Da gibt es einen frechen, vorwitzigen Frosch.

(Frosch hopst herein)

Frosch:

(Kermitsound)

N'Abend. Na, das ist aber mal ein nettes Lokal. Ich nehme an, Insekten haben Sie nicht. Dann nehme ich ... na ... quak ... also ...

Darth Vader:

Willst du mich etwa warten lassen, Erdling.

Erzähler:

(zeigt auf den ersten Kunden)

Der Herr hier war zuerst da.

Kunde:

(ängstlich)

Nein, nein, ich h-h-h-habe es nicht eilig. Der Herr kann ruhig zuerst ...

Frosch:

Also ich glaube, ich nehme einen Döner. Aber bitte vegetarisch. Quak.

(Kinder völlig geplättet)

Erzähler:

(zu den Kindern)

Und dann gibt es da natürlich auch ... hm ... Prinzessinnen *(Kinder schauen zum Eingang, ob eine hereinkommt)* ... und Könige ... und Prinzen ... und eine Liebesgeschichte. Eine große Liebesgeschichte.

Erstes Kind, Zweites Kind, Drittes Kind:

(zwischen Angst und Begeisterung)

Co-o-o-o-l.

Erzähler:

Na also.

(gibt den drei Kunden die Döner)

So, bitte schön.

Frosch:

Quak. Das riecht ja herrlich.

(hopst hinaus)

Kunde:

D-d-d-d-anke.

(flieht hinaus)

Darth Vader:

(wortlos, an der Ausgangstür dreht er sich um und sagt drohend)

Ich komme wieder, Sterblicher.

Erzähler:

(wischt sich die Hände ab)

Also ... meine Geschichte spielt in einer orientalischen Stadt, jenseits von unserer Zeit, im grenzenlos reichen, grenzenlos fernen Bolgawien.

(Bühnenbildhintergrund wird hereingetragen)

Beherrscht wird das Land von der Sultanin von Bolgawien.

(tritt auf, verneigt sich, ab)

Und ihrem relativ nutzlosen Sohn, dem Prinzen Aladin.

(tritt auf, macht Schlagbewegungen)

Interessiert sich nur für Tennis.

(Schlagbewegungen, ab)

Und dann gibt es noch drei schöne Mädchen. Es sind die Töchter des Palastgärtners Ahmed Zade. Aber seht selbst.

(Handbewegung)

2. Szene: Palastgarten

(Alle drei Mädchen treten auf, sie spielen "Fangen")

Henna:

Noch drei Wochen Ferien.

Ramia:

Diese blöde Schule. Sprich bloß nicht davon.

Shemina:

Und was machen wir jetzt?

Ramia:

(kaut auf den Nägeln)

Mann, ist das schon wieder langweilig.

Henna:

Wir könnten ja schon ein wenig im Voraus lernen. Geschichte zum Beispiel.

Ramia:
Bist du eigentlich bescheuert?

Henna:
Ich meine ja nur.

Shemina:
Ich könnte euch eine Geschichte erzählen.

Ramia:
Cool, aber eine lustige. So was mit Schweinen und einem durchgedrehten Pizzakoch und so.

Henna:
Hä?

Ramia:
(Pseudoitalienisch)
Signorrre, mein-e S-wein ist-e so krrrank. Kann-e nix arbeiten heute, eh?
(grunzt)

(im Hintergrund der Prinz, übt Tennis, als er die Mädchen erzählen hört, kommt er näher, interessiert)

Shemina:
Also, da war eine Großmutter, die wohnte in einem Haus im Wald und die war so krank!

(Ramia wirft sich auf den Boden)

Ramia:
(immer noch Pseudoitalienisch)
Ah ... mein-e Bauch tut-e so weh. Diese Swein-e warr-e viel zu fett. Und die Karrtoffele, Madonna mia ...

(Mädchen - und im Hintergrund der Prinz - lachen)

Shemina:
Und da kam es gerade recht, dass ihre Enkelin, die schöne, die hübsche ... mh ...

Henna:
(ohne Anstrengung)
Rotkäppchen.

Ramia:
(fasziniert)
Wieso denn Rotkäppchen?

Henna:
(mit großer Selbstverständlichkeit)
Na, weil ihre Jacke eine rote Kapuze hatte. Und sie trug einen Korb, aus Stroh, geflochten, eine Schüssel mit kaltem Braten, Kartoffelsalat, ein Schüsselchen Tiramisu, eine Flasche Rotwein, Chateau Medoc, 1995, im Feneberg
(örtlichen Supermarkt einsetzen)
kostet der 12,50 Euro, ein ...

Shemina:
(unterbricht sie)
Genau. Und Rotkäppchen musste durch den dunklen, tiefen Wald, um zu ihrer Großmutter zu gelangen. Aber da lauerte der Wolf. Ein böser, grimmiger Wolf.

(Henna ängstlich, Ramia unbeeindruckt)

Ramia:
Pf. Blöder Wolf. Und überhaupt: Rotkäppchen. Rotkäppchen wäre doch viel lustiger.

(alle lachen)

Shemina:
Noch bevor Rotkäppchen das Häuschen erreichte ...

Ramia:
Rotzkäppchen.

Henna:
(belehrend)
ROT-käppchen.

Shemina:
... stahl sich der böse Wolf in Großmütterchens Schlafzimmer und fraß sie einfach auf.
(Prinz entsetzt. Berater kommt, zerrt ihn am Arm. Zeigt auf die Uhr. Prinz unwillig)
Mit Haut und Haar. Und dann ... dann zog er sich ihr Nachthemd an und ihre Schlafhaube auf ...

(alle entsetzt, Berater zieht Prinz von der Bühne)

Ramia:
Und dann zog er ihre Motorhaube auf und sagte ...

(alle lachen)

Henna:
Mann, bist du blöd.

Shemina:
Ups, schon so spät. Mädels, wir müssen bei Sonnenuntergang zu Hause sein.

Henna:
Dann nichts wie los.

(alle ab)

Ramia:
(im Abgehen)
Großmütterchen ... das sind aber schreckliche Fehlzündungen.

(alle lachen)

3. Szene: Im Palast

(Sultanin, sichtlich genervt, Beraterin emsig, nervös, um die Laune ihrer Herrin besorgt, Prinz, völlig lustlos, Berater versucht zu vermitteln)

Sultanin:
Ich bin die Sultanin von Bolgawien, ich bin die Beherrscherin der ortsansässigen Gläubigen, mir widersetzt man sich nicht!

Prinz:
Also, Mama, das muss doch nicht sein.

Sultanin:
Das muss nicht sein. Das MUSS nicht sein? Und ob das sein muss. Das muss sogar sehr wohl sein.

Prinz:
Also weißt du, ich finde, dass ich noch Zeit habe.

Sultanin:
Zeit? Zeit?
(zur Beraterin)
Was hat er gesagt?

Beraterin der Sultanin:
Er sagt, dass er noch Zeit habe.

Sultanin:

Er ist wohl verrückt. Jetzt, wo sein Vater mit dieser Filmschauspielerin über alle Berge ist. Das Land braucht einen Nachfolger. Und es braucht eine Fürstenhochzeit.

Prinz:

Pf.

Berater des Prinzen:

Bleiben Sie ganz ruhig, Majestät, vertrauen Sie mir.

Prinz:

Pf.

Sultanin:

(zur Beraterin)

Los, sagen Sie's ihm.

Beraterin der Sultanin:

Sie meinen ...?

Sultanin:

(winkt majestätisch und befehlend)

Beraterin der Sultanin:

(räuspert sich)

Nun ja. Ihre Mutter, die hochgeschätzte und alleinherrschende Sultanin von Bolgawien, die Beherrscherin der ortsansässigen Gläubigen ...

Sultanin:

(wütende Geste)

Beraterin der Sultanin:

(eilig)

Sie sollen heiraten. Eine passende Braut ist unterwegs. Wir haben sie angefordert.

Sultanin:

(winkt wieder)

Beraterin der Sultanin:

Eine Französin. La Vicomtesse de Montsignon et Mareville de Tournesse de Montparnasse, Gare du Nord-Umsteigen.

Sultanin:

(winkt erneut)

Beraterin der Sultanin:

(sieht auf den Notizblock)

Jung, vermögend, gutaussehend.

Sultanin:

Punktum.

Prinz:

Mama.

Berater des Prinzen:

Majestät.

Sultanin:

Keine Widerrede. Ich habe gesprochen.

(beide ab)

Prinz:

Und? Großer, weiser Vertrauen-Sie-mir-ich-habe-alles-bedacht? Was jetzt? Hm?

Berater des Prinzen:

Ich habe da so eine Idee.

4. Szene: Am Bahnhof von Samarkand

Französin:

Zut alors, was für eine Tortur. Zehn Stunden in dieser Eisenbahn, mit allen diesen seltsamen Menschen ... und ...ühnern ... und Ziegen ... und Schafen. Mondieu. Und was für ein Gestank. Konnten Sie mir das nicht vorher sagen?

Berater der Französin:

Madame, das war doch originell. Und der Palast wird sicherlich sehr exquisit sein.

Französin:

(sieht sich skeptisch um)

Exquisit? Na ... ich weiß nicht. Wo ist er denn?

Berater der Französin:

Nun ... es ist nur noch ein ganz kleines Stückchen. Ein winziges Viertelstündchen.

Französin:

(erleichtert)

Bon. Das hört sich gut an.

Berater der Französin:

Mit dem Maulesel.

Französin:

Mit dem was? Wollen Sie mich veräppeln, Madeleine? Mit dem Esel?

Berater der Französin:

Das ist sicherlich ganz originell. Pittoresk.

Französin:

Pitto-was? Also, das können Sie vergessen, sacrebleu, eine Vicomtesse de Montsignon et Mareville de Tournesse de Montparnasse, Gare du Nord-Umsteigen ist noch nie ... ich betone - NIE - auf einem Esel geritten und auch auf keinem anderen Tier, aus dem man keine Salami machen kann.

Berater der Französin:

Dann ist es ein Stündchen. Ein winziger Spaziergang. Bestimmt sehr unterhaltsam.

Französin:

(denkt nach)

Also ... wo ist diese Esel?

5. Szene: Im Palastgarten

(Shemina, Henna und Ramia spielen und albern herum. Im Hintergrund der Prinz und sein Berater)

Prinz:

Passen Sie auf, gleich erzählen sie wieder etwas.

Berater des Prinzen:

(verzückt)

Prinz:

Was sagten Sie?

Berater des Prinzen:

(immer noch verzückt)

Prinz:

(rempelt ihn an)

He, ich rede mit Ihnen!

Berater des Prinzen:

Majestät?

Prinz:
Sie müssen aufpassen. Die eine hat immer so verrückte Einfälle. Die da. Und die andere da, die erzählt wunderbare Geschichten.

Berater des Prinzen:
(begeistert)
Ach.

Prinz:
Wie bitte?

Berater des Prinzen:
Was sagten Sie?

Prinz:
Also, Sie sind heute ja wohl eindeutig nicht bei der Sache. Muhammad, passen Sie auf, die da ...

Berater des Prinzen:
Majestät, ich habe eine Idee!

Prinz:
Eine Idee?

Berater des Prinzen:
Ja, bezüglich Eurer Heirat ...

Prinz:
Pf. Diese wunderliche Französin, diese Vicomtesse Dödödö dö Dödödö dö Dödödö.
(öffnet Französisch nach)
... aben Sie ...ier keinen Satellitenempfang. Mon Dieu. Und diese ...osen. Dödödö dö dödö.

Berater des Prinzen:
Wir schlagen Ihnen einen Wettbewerb vor.

Prinz:
Einen Wettbewerb?

Berater des Prinzen:
Ja. Wegen der Demokratisierung. Wegen der Auslandsinvestitionen. Das Volk soll auch einmal zum Zuge kommen. Wir veranstalten einen allgemeinen Erzählwettbewerb. Die schönsten Mädchen des Landes müssen Euch Geschichten erzählen.

Prinz:
Und?

Berater des Prinzen:
Und Ihr heiratet eben nur die, deren Geschichten Euch gefallen.

Prinz:
Na hören Sie mal, ich höre mir doch nicht Millionen von Geschichten an, von irgendwelchen Tussen ... das ist doch stinklangweilig.

Berater des Prinzen:
Wir lassen bekannt geben, dass diejenigen, die Euch, Aladin von Bolgawien, Prinz von Bolgawien, langweilen ... hm ... den Kopf verlieren.
(Geste des Halsabschneidens)
Dann melden sich nicht so viele.

Prinz:
Und die Französin?

Berater des Prinzen:
Die gewinnt eben nicht!

Prinz:
Muhammad. Ihr seid genial. Aber wer gewinnt dann?

Berater des Prinzen:
(nickt SheHeRazade zu)

Prinz:
(denkt nach)

Aber dann muss ich ja doch heiraten.

Berater des Prinzen:
Das überlegen wir uns, wenn es so weit ist. Wir müssen zuerst einmal Zeit gewinnen.

Prinz:
(droht mit dem Finger)

Muhammad, wenn das ins Auge geht, dann ...
(Geste des Halsabschneidens)

(Mädchen hüpfen lachend und albernd an ihnen vorbei)

6. Szene: Im Palast

Sultanin:
Ein WAS?

Prinz:
Ein Erzählwettbewerb.

Sultanin:
Und wozu?

Prinz:
Ich heirate die Gewinnerin.

Sultanin:
Du heiratest?

Prinz:
Das Volk verlangt es. Seit mein Vater mit dieser Filmschauspielerin durchgebrannt ist.

Sultanin:
Erwähne bloß nicht ihren Namen.

(Sultanin und Beraterin der Sultanin beraten sich flüsternd und eifrig)

Berater des Prinzen:
Wegen der Demokratisierung.

Prinz:
Und der Auslandsinvestitionen.

Berater des Prinzen:
Das Volk soll zum Zug kommen.

Prinz:
(ganz stolz)
Und wer mich langweilt, wird geköpft.

(Sultanin und Beraterin der Sultanin beraten sich erneut, heftig, die Beraterin ist deutlich gegen den Vorschlag, die Sultanin beendet die Diskussion mit)

Sultanin:
Genug! Ich bin einverstanden.

Prinz:
Ihr seid einverstanden?

Berater des Prinzen:
Ihr seid einverstanden?

Sultanin:
In der Tat. Eine frohe Stunde für unser geliebtes Bolgawien und alle ortsansässigen Gläubigen. Entfernt euch. Lasst

Plakate drucken, Herolde aussenden, das Radio soll es übertragen. Vor dem Wetterbericht. Da hört jeder zu. Los.

(wedelt mit der Hand)

(Prinz und Berater ab)

Beraterin der Sultanin:

Majestät. Die Vicomtesse Montsignon!

Sultanin:

Also, Ihr wollt mir doch nicht erzählen, dass eine Dame aus den angesehensten Kreisen Frankreichs nicht in der Lage ist, so einen Wettbewerb zu gewinnen ... nein, was sage ich, zu dominieren.

Beraterin der Sultanin:

Aber wenn Sie es nicht kann?

Sultanin:

Habt Ihr nicht die bescheuerte Idee von diesen beiden Holzköpfen gehört?

(öffnet den Prinzen nach)

Wer mich langweilt, wird geköpft. Also wer soll denn da schon mitmachen. Mein Herr Sohn ist doch dafür bekannt, dass er bei allem einschläft, was nicht im Sportkanal übertragen wird. So verrückt ist doch keine. Und dann tritt eben nur die Vicomtesse an.

Und die wird ja wohl irgendeine Geschichte erzählen können?! Irgendwas mit Esprit.

Und dann soll sie eben noch einen süßen Rock anziehen.

Und ein wenig Eau de dödödö und ein wenig Chanson de dödödö. Das wird schon.

Beraterin der Sultanin:

Allah stehe uns bei.

Sultanin:

Los, holen Sie die Mademoiselle.

Beraterin der Sultanin:

Ich eile.

(ab)

7. Szene: Im Haus der Zades

(Die Mädchen sitzen vor dem Fernseher und albern. Herr Zade verfolgt die Nachrichten. Frau Zade trägt auf)

Herr Zade:

Mädels, nun seid doch einmal ruhig.

Ramia:

He, die Tante im Fernsehen sieht aus wie Rotzkäppchen.

(alle lachen)

Herr Zade:

Man versteht ja sein eigenes Wort nicht.

Henna:

Da kommen die Nachrichten.

Ramia:

Und dich muss man mal abdichten.

Shemina:

He, seid ruhig. Da ist der Prinz.

Ramia:

Ui, ist der süüüüß.

Shemina:

(sichtlich wütend)

Da gibt es gar nichts zu lachen.

(Henna und Ramia sehen sich verwundert an)

Nachrichtensprecher:

(aus dem Off)

... gibt die bolgawische Regierung bekannt, dass ein Erzählwettbewerb stattfinden wird. Teilnehmen dürfen alle Töchter des Landes. Im Zuge der Demokratisierung und wegen der Auslandsinvestitionen.

Shemina:

Versteht ihr das?

Henna:

Passt mal auf.

Nachrichtensprecher:

Die Siegerin wird die hohe Ehre haben, die zukünftige Gemahlin unseres geliebten Prinzen Aladin von Bolgawien zu werden.

(Alle Mädchen kreischen)

Die Wettkampfbedingungen sagen jedoch, dass diejenige, die den Prinzen langweilt, dafür ...

(Ramia schlägt auf den Fernseher, man hört nur noch Rauschen)

Ramia:

Pah, langweilen! So eine Unverschämtheit.

Herr Zade:

RAMIA! Du hast den Apparat kaputtgemacht.

Henna:

Nicht aufregen, Papa. Ich habe einen Kurs in Rundfunkelektronik besucht. Ich repariere ihn wieder.

Frau Zade:

Aber nach dem Essen! Los, kommt zu Tisch.

Shemina:

Da machen wir mit.

Henna:

Wie meinst du das?

Ramia:

Was?

Shemina:

Ihr wisst genau, wie ich das meine. Wir machen da mit - und gewinnen.

Henna:

Du willst den Prinzen heiraten?

Shemina:

Ich will den Wettbewerb gewinnen.

Ramia:

Pf. Der Wettbewerb. Das ist ein Klacks. Aber eins sage ich euch: ICH heirate ihn nicht.

Herr Zade:

Ruhe jetzt. Und wenn Kommissar Abdul kommt, dann habt ihr den Apparat wieder repariert. Ist das klar?

Alle:

Ja, Papa.

8. Szene: In der Dönerbude

Erstes Kind:

Cool.

Zweites Kind:

Aber die Mädels sind ja schon ganz schön nervig.

Erzähler:

Und auch ein bisschen dumm.

Drittes Kind:

Wie meinst du das?

Erzähler:

Na, hast du es vergessen? Wer den Prinzen langweilt, wird geköpft.

Erstes Kind:

Aber das wissen die doch nicht.

Erzähler:

Na und? Es sind aber die Spielregeln.

Zweites Kind:

Ui ui ui.

Drittes Kind:

Ramia wird bestimmt niemanden langweilen.

Erstes Kind:

Und Henna ist doch so klug.

Zweites Kind:

Ich bin für Shemina. Außerdem glaube ich, dass die sowieso in den Prinzen verliebt ist.

Erstes Kind:

Wie kommst du denn darauf?

Zweites Kind:

(ernst und sehr bedeutungsvoll)

Das habe ich im Gefühl.

Drittes Kind:

Aber da war ja gar kein "Fürst der Finsternis". Und ein Frosch war auch nicht dabei. Das hast du uns doch versprochen!

Erzähler:

Na hör mal, habe ich jemals ein Versprechen nicht gehalten? Ihr werdet sehen, Erzählen ist echte Magie.

Erstes Kind:

Ich muss jetzt mal aufs Klo.

Zweites Kind:

Ich auch.

Erzähler:

Dann geht doch. Ihr könnt ja in zwanzig Minuten wiederkommen, dann habe ich Feierabend und kann euch die Geschichte fertig erzählen.

Alle Kinder:

Ui, ja.

(alle ab)

Pause

9. Szene: Im Palast

Wettkampfkommision (Schiedsrichter, Sultanin, Beraterin der Sultanin, Prinz, Berater des Prinzen), SheHeRaZade, Reporter. (Trompeten oder Gong, Reporter ins Mikrophon)

Reporter:

Guten Abend, meine Damen und Herren. Wir melden uns heute aus dem Sultanspalast, hier im wunderschönen Bolgawien. Der Abend ist lau, ja, fast liegt ein Zauber des Frühlings in der Luft, eine Stadt hält den Atem an. Und hier sind sie schon, die Teilnehmer des Ersten Bolgawischen Erzählwettbewerbes. Auf der einen Seite: der Zuhörer, Prinz Aladin von Bolgawien, gezoacht von seinem Berater, Hofmarschall Muhammad Ben Abu Ben Obi Ben Hassan.

(treten auf wie Boxer, grüßen ins Publikum, setzen sich, Handtuch, Besprechung und Massagen wie vor einem Boxkampf. Künstlich eingespielter Beifall)

Und hier auf der anderen Seite, die Herausforderer, die Erzähler des heutigen Abends.

Meine Damen und Herren, begrüßen Sie mit mir die entzückenden, die bezaubernden, die reizenden Mädchen der Familie Zade, von hier, aus unserem Bolgawien, Töchter des Palastgärtners, nein, eine schöner als die andere. SheHeRaZade. Applaus, meine Damen und Herren, Applaus.

(treten ebenfalls wie Boxer auf, schütteln sich gegenseitig die Hände, Ramia macht Unsinn)
(künstlich eingespielter Applaus)

Und die Unparteiischen: unsere hochgeschätzte Sultanin, *(Buhrufe)*

begleitet von ihrer getreuen Beraterin, Doktor Ranja Ben Radschi und der Schiedsrichter, der *(gedehnter Singsang á la Catchen)*

I-i-i-ima-a-a-a-m Abudalnassar.

(frenetischer Applaus, alle nehmen ihre Plätze ein)

Und hier das berühmte Handtuch.

(Berater des Prinzen wedelt mit dem Handtuch)

Wenn der Hofmarschall es zu Boden wirft, dann ist das Spiel entschieden, dann hat sich der Prinz gelangweilt und SheHeRaZade sind draußen.

(entsetzte Rufe)

Und was sehen wir jetzt, meine Damen und Herren? Die Herausforderer gehen in ihre Ecke, bereiten sich vor, letzte Beratungen, und jetzt, hier, ja,

(Gong)

Ring frei zur ersten Runde.

Sheherazademärchen Nr. 1

Das Sheherazademärchen Nr.1 wird nicht gesprochen. Im Hintergrund läuft ein möglichst bombastisches Musikpotpurri, die SheHeRaZaden müssen völlig aberwitzige und überdrehte Szenen aufführen, es soll der Eindruck eines abgedrehten, bombastischen Märchens entstehen: z.B. als Flugzeuge nacheinander von einem Stuhl springen, (Battle of Britain-Soundtrack) zu dritt einen Rennbob darstellen, (Cool Runnings oder Schwere Jungs-Soundtrack) zu dritt ein schreckliches Monster darstellen, (Stahlnetz-Sound) zwei füttern eine Dritte, (Hipp-Werbung: "Dafür stehe ich mit meinem guten Namen")

zu dritt einen Cowboy und sein Pferd simulieren
(Western-Musik)
und zuletzt zu dritt ein sterbendes Ungeheuer darstellen
(Wagner)
zuletzt steht Shemina auf und stellt den siegreichen
Ritter dar.
(The sons of Katie Elder-Soundtrack)

(Allgemeiner frenetischer Applaus. Der Prinz weint und
lacht gleichzeitig. Der Berater ist völlig hingerissen. Die
Sultanin ist während des Märchens ebenfalls sichtlich
begeistert - aber nach dem Märchen wütend, weil sie ja
nicht will, dass SheHeRa gewinnen)
(Schiedsrichter pfeift)

Reporter:

Aus. Aus. Das Spiel ist aus. Und warten Sie ... nein? ... Nein!
... Das Handtuch liegt NICHT in der Ecke. Das heißt ... das
bedeutet ... JAWOHL, meine Damen und Herren, der Prinz
hat sich NICHT gelangweilt ... SheHeRaZade sind weiter. Sie
sind weiter.

(künstlicher Applaus)

Und wir geben zurück ins Funkhaus.

Sultanin:

(zur Beraterin der Sultanin)

Na toll. Ganz toll. Was für eine "Freude". Die Mädchen sind ja
richtig gut. Toll. Sehr schön. Ausgezeichnet. Ich gratuliere.

Beraterin der Sultanin:

Wer konnte das ahnen.

Sultanin:

(mit zusammengebissenen Zähnen)

Ich rate Ihnen, sich etwas einfallen zu lassen.

Beraterin der Sultanin:

Natürlich.

Sultanin:

Aber flott!

(beide ab)

Berater des Prinzen:

Und? Habe ich zuviel versprochen?

Prinz:

Nein. Sehr unterhaltsam. Wirklich nett.

Berater des Prinzen:

Und haben Sie die eine beobachtet. Die Dunkle mit dem
blauen Kleid.

Prinz:

Ausgezeichnet.

Berater des Prinzen:

Und was die andere für verrückte Einfälle hatte.

Prinz:

Ja. Sehr schön.

Berater des Prinzen:

Und die zweite Runde wird noch besser!

(beide ab, Prinz begeistert)

10. Szene: Im Palast

Sultanin:

Nun.

Beraterin der Sultanin:

Ja, wie soll ich sagen. Hm. Ähem. Hüstel. Es gibt Probleme.

Sultanin:

Wie, Probleme?! Was für Probleme denn?!

Beraterin der Sultanin:

Nun. Ja. Gut. Ähem.

(Pause, dann schnell)

Sie will nicht.

Sultanin:

Was? - Nehmen Sie den Kaugummi heraus.

Beraterin der Sultanin:

Entschuldigung.

Sultanin:

Was soll das heißen ... sie will nicht?

Beraterin der Sultanin:

Nun, sie hat nein gesagt. Mais non.

(öffnet Französisch nach)

Fällt mir nischt im Traume ein, mondieu.

(normal)

Sie macht es nicht.

Sultanin:

Ruhig. Pst. Da kommt sie.

(Französin und Beraterin der Französin treten auf)

Französin:

Puh, und wie es hier riecht ... dieses ... dieses ...

Beraterin der Französin:

Bolgawien. Sie befinden sich in der Hauptstadt Bolgawiens.

Französin:

Ah, Stadt nennt man so etwas hier. Ouh la la. Also ICH
nenne so etwas ...

Beraterin der Französin:

(sieht die Sultanin)

Pst.

Französin:

(falsch)

Oh, wen haben wir denn da. Bon jour, Madame Sultanin.
Enchantée. Einen wunderschönen Tag wünsche ich.

Sultanin:

(ebenso falsch)

Mademoiselle Vicomtesse. Ich bin erfreut.

(Bussi Bussi)

(Berater begrüßen sich per Handschlag von Kollege zu
Kollege)

Französin:

Ganz meinerseits. Ganz meinerseits.

Sultanin:

Ja. Äh.

Französin:

Nun. Ehm.

Sultanin:

Los, einen Stuhl. Aber flott.

Französin:

Vite. Vite. Une chaise, allez hop, allez-y! Allez allez!

(Berater flitzen)

(Gemaule - "es gibt einfach kein gutes Personal mehr,
usw. Geht es Ihnen auch so?")